

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 242

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871. [Digitalisat]

102

XI. 242.—XI. 244.

XI. 242. Papierhandschrift des XV. Jahrh. 303 Blätter in 2^o.
2 Spalten. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

1) Bl. 1^a—261^b. Sermones de Sanctis magistri Thomae de Haselbach. Anfang: Ambulans Jesus juxta mare galilee etc. Beatus Ambrosius quarto libro super lucam etc. Bl. 262^a—263^b leer. Bl. 154^r: Anno 1455 sabbato ante letare per me d. i. g. 2) Bl. 264^a—303^b. Tractatus domini Nicolai Tinkchelspübel de tribus partibus poenitentiae. Anfang: Ecce nunc tempus acceptabile etc. Duo sunt tempora hominis. Es sind Predigten. Vergl. XI. 339. N. 3. Auf dem 2. Vorsetzblatt rückwärts ist ein Inhaltsverzeichniss und auf der Kehrseite eine Note des Petrus de Palude bezüglich der Beicht. Der vordere Deckel enthält das Bruchstück eines dialectischen Tractats aus dem XIV. Jahrh., der zweite das Bruchstück eines Missale aus dem XV. Jahrh.; beide auf Pergament.

Ueber die beiden Wiener Professoren Nicolaus von Dinkelspübel aus Schwaben gest. 1433 und Thomas Ebendorfer von Haselbach gest. 1464 siehe Aschbach Gesch. d. Wiener Universitaet, Seite 430 und 493.

XI. 243. Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. bis auf ein Paar Blätter, welche dem XIII. angehören. 177 Blätter in 2^o. Altes Eigenthum St. Florians.

Passionale Sanctorum variorum autorum. Bl. 20^b enthält ein Compendium vitae Wilbirgis virginis reclusae ad s. Floriani. Leider fehlt die untere Hälfte des Blattes. Das Vorhandene ist abgedruckt bei Pez Script. Rer. Aust. Tom II. p. 277. Die Handschrift ist aus dem XIII. Jahrh. Bl. 21^a—22^b enthält eine vita Bertholdi ersten Abtes des Klosters Garsten aus dem XIII. Jahrh. Ueberschrift: Berntholdi confessio. Anfang: Egregius Dei famulus Berhtoldus etc. Sie ist abgedruckt bei Pez Script. Rer. Austr. Tom. II. p. 132. Alle übrigen Theile des Codex sind aus dem XII. Jahrh. In der vita s. Ambrosii bricht er unvollendet ab; mit dem heil. Nicolaus beginnt er. Den einzelnen Legenden gehen sehr grosse sorgfältig ausgeführte Initialen voraus. Der vordere Deckel ist mit dem Fragment eines Calendariums aus dem XV. Jahrh. auf Papier bekleidet.

XI. 244. Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. 199 Blätter in 2^o. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1^a—194^a. Speculum Ecclesiae Honorii Augustodunensis. Alte Ueberschrift: Fratris Solitario (sic) De Speculo ecclesie. Anfang: Cum proxime in nostro conventu resideres etc. Ueber den Verfasser, der um 1120 lebte und seine Schriften siehe Pez Thes. Anec. Diss. Isag. zum Tom. II. p. IV. et seqq. Das Ganze ist eine Predigt-sammlung über Sonn- und Festtage des Herrn und der Heiligen, die 1531 zu Cöln bei Quentel, 1544 zu Basel im Druck erschien. 2) Bl. 194^a—197^a.

De Dominica Oratione et de Symbolo. Ist eine homiletische Umschreibung des Pater noster und Credo. Anfang: Karissimi oraciones

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 242

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=27910

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)